



Ihnen, Ihre zeitigen Falschbrief gemäss, Müller's
 Schreiben, zum Besten der Jugend und zur Beförderung der
 Förderung der Angelegenheiten, überwiegen können wir allen Ihren
 Wünschen, denn kein abschätzbares Gewicht giebt.

Das ich weiter übersehe, haben Sie mich unversehens be-
 züglich; ich darf aber dennoch die vorstehende Frau, welche
 meines seligen Mannes Platz und Liebe verdient und ver-
 mehrt, freundlich bitten es anzunehmen.

28 Mai 1852.

Jaucp.

München in Darmstadt nach Gagen.

N. 13.

[Faint, mostly illegible handwritten text in a cursive script, likely German, covering the majority of the page.]



[Small handwritten mark or signature at the bottom left.]

1875. 1875